

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Herbst 2012

VERNETZT



Mit Schwung ins neue PGR Arbeitsjahr!

Nach der wohlverdienten Sommerpause sind wir im PGR wieder mit frischem Schwung in das neue Arbeitsjahr gestartet.

Die aktuellen Projekte „Flohmarkt am 6. und 7. Oktober“ und „Renovierung St. Michael“ beschäftigen uns gerade sehr intensiv. Hier wird das Motto unseres aktuellen Pfarrblattes **VERNETZT** richtig gut spürbar.

Lebendiges und buntes Pfarrleben kann nur gelingen, wenn wir untereinander gut vernetzt sind, uns gegenseitig stützen und unterstützen.

Danke an alle aus der Pfarre, die hier wieder so toll mithelfen.



Wir haben uns aber auch für die kommenden drei Jahre eine - wenn man so will - inhaltliche Aufgabenstellung für unsere PGR Arbeit gegeben:

Im Hinblick auf das 50-Jahr-Jubiläum des II. Vatikanischen Konzils werden wir unter dem Titel:

„Die Zeichen der Zeit erkennen“ ganz speziell für unsere Pfarre Grünbach aktuelle Zeichen und Themen wahrnehmen, Antworten aus dem Evangelium suchen und wenn möglich dann auch konkret bei uns in der Pfarre umsetzen.

Dieses Thema wird uns im PGR und in den Fachausschüssen in nächster Zeit

also immer wieder beschäftigen. Die ganze Pfarre wird bei diesem Projekt mit einbezogen.


Eine fordernde Aufgabenstellung, wo uns das Thema **„VERNETZT“** sicher noch oft begleiten wird. Weitere Infos dazu gibt es natürlich im Pfarrblatt. Schon jetzt an alle die Einladung, auch hier wieder so aktiv mitzuarbeiten und sich einzubringen, wie bisher. Letztlich geht es ja um unsere Pfarre - Danke!

Pfarrfest 2012

Dem fleißigen Team, das bei der Vorbereitung und Umsetzung so engagiert war, besten Dank.

Die zahlreichen Besucher waren Lohn für eure Bemühungen.

Ein schönes Fest in einer lebendigen Pfarre!



Gottesdienste


Sonn- und Feiertag:
7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:
Mittwoch: 08.00 Uhr
Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)
19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Kanzleistunden:
Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss
für die Adventausgabe ist am
30. Oktober 2012**





Josef Guserl



Josef Brandstötter



Franz Etzelsdorfer

Innenputz Renovierung St. Michael!

Wegen Feuchtigkeitsproblemen wurde die Teilsanierung des Innenputzes in St. Michael notwendig. Nach Vorgabe der Bauabteilung der Diözese wurde daher am 27. August mit den Arbeiten begonnen und in nur 5 Wochen abgeschlossen.

Ein neuer Spezialputz und entsprechender Farbanstrich sollen nun künftig das Thema Feuchtigkeitsbildung im Mauerwerk dauerhaft lösen. Zuerst musste aber der alte Farbanstrich und Putz entfernt werden.

Kurz gesagt: Eine staubige Angelegenheit! Die wertvollen Kunstgegenstände galt es daher sehr sorgfältig zu schützen und dann wieder zu reinigen.

Unsere Wallfahrtskirche erstrahlt zum Michaeli Sonntag, am 30. September 2012 in neuem Glanz.

Ein herzliches Vergelt's Gott bei den vielen, fleißigen, freiwilligen Helfern.

Berichte von Reinhold Hofstetter

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Edith Hofbauer, Andrea Leitner,

Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind



Liebe Mitchristen!

Vernetzt

Die Geschichte „Der Faden“ (siehe nebenan) verwenden wir bei der Firmvorbereitung auf der Burg Altpernstein. Mit den Firmlingen versuchen wir dabei unser Beziehungsnetz zu entdecken, das ganz wesentlich zu unserem menschlichen Leben dazugehört.

Eine zentrale Bedeutung hat dabei der sogenannte „Faden nach oben“. Die Spinne in der Geschichte wusste nicht mehr wozu dieser gut war. Sie hatte vergessen, dass sie ja von diesem Faden gekommen war. In der Geschichte kappte die Spinne diese Verbindung nach oben - mit fatalen Folgen...

Ich stelle mir gelegentlich die Frage, wie weit wir manchmal den „Faden nach oben“ vergessen? Jeder Mensch braucht letztlich eine tragende Ausrichtung seines Lebens auf das Wesentliche. Eine lebendige Gottesbeziehung ist wichtig für ein stabiles, geglücktes Leben. Möglicherweise gilt das nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes.

Eine wichtige Aufgabe für uns Christen wäre es, diesen Blick auf das Wesentliche zu halten und so zu leben, dass dieser Faden nach oben spürbar wird.

Dabei sind wir Christen nicht alleine unterwegs. Wir sind eingebunden in ein großes Netzwerk, das wir Kirche nennen. In unserer Pfarrgemeinde unterstützen wir uns gegenseitig.

Zum Schluss ist es mir ein echtes Anliegen von ganzem Herzen allen freiwilligen Helfern zu danken, die sich beim Pfarrflohmarkt und bei der Renovierung von St. Michael engagiert haben. Vergelt's Gott!

Einen guten und farbenfrohen Herbst wünscht

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger



Der Faden

Eines schönen Morgens glitt vom hohen Baum am festen Faden die Spinne herab. Unten im Gebüsch baute sie ihr Netz, das sich im Laufe des Tages immer großartiger entwickelte und mit dem sie reiche Beute fing.

Als es Abend geworden war, lief sie ihr Netz noch einmal ab und fand es herrlich.

Da entdeckte sie auch wieder den Faden nach oben, den sie in ihrer betriebsamen Geschäftigkeit ganz vergessen hatte. Sie verstand nicht mehr, wozu er diente, hielt ihn für überflüssig und biss ihn kurzerhand ab. Sofort fiel das Netz über ihr zusammen, wickelte sich um sie wie ein nasser Lappen und erstickte sie.

Nach Johannes B. Lotz



P.S.: Jetzt, am 11. Oktober, jährt sich der Beginn des II. Vatikanischen Konzils zum 50sten Mal. In unserer Pfarre wollen wir aus diesem Anlass das entsprechende Jahresthema der Diözese Linz aufgreifen und im heurigen Arbeitsjahr sensibel werden für die Zeichen der Zeit. Näheres dazu im nächsten Pfarrblatt.

Was soll ich mit diesem Thema? Klingt modern, sagt mir aber wenig.

Dies waren die ersten Gedanken, als die Anfrage kam, für das Pfarrblatt einen Beitrag zu schreiben.

Vor einigen Jahren bin ich manchmal von Mitterbach bis Rainbach mit den Langlaufskiern unterwegs gewesen. Ich wollte nach Reichenthal und dann nach Schenkenfelden weiterlaufen. Da war aber keine Loipe mehr. Na gut, ziehst du deine eigene Spur. Beim Anruf am Gemeindeamt Reichenthal wurde mir mitgeteilt, dass diese Region zum Sterngartl gehört und Rainbach eben zum Kernland, deshalb wird nicht weiter gespurt.

Klar, hier lag ein Fall von schlechter Vernetzung vor.

Ein Beispiel für gute Vernetzung war das gute alte „Milchbankerl“ am Dorfplatz.

Hier wurde alles besprochen, Nachrichten (auch Tratsch) wurden schnell weitergeleitet. War jemand krank, wurde er/sie besucht.

Das Milchbankerl gibt's nicht mehr.



Neue Formen der Vernetzung sind entstanden.

Freundinnen, Kolleginnen oder Gruppenmitglieder erhalten rasch eine Email oder SMS, die Antwort folgt binnen Sekunden.

Vernetzt

Ja, es ist fast nicht mehr vorstellbar ohne diese technischen Errungenschaften.

Soziale Netzwerke wie „Facebook“ schaffen Kommunikation und sind für manche zu einer Art Ersatzreligion geworden. Sie geben das Gefühl: Wir gehören zusammen.

Ein Jugendlicher schreibt, er habe schon 500 Freunde bei Facebook.

Sind das wirklich Freunde, helfen die, wenn du in Not bist, kannst du mit ihnen lachen und weinen? Diese Netzwerke liefern oftmals Illusionen. Echte Beziehungen stellen soziale Bindungen her. Leider sind viele Jugendliche zu Außenseitern geworden, weil sie nur im Internet leben.

Auch religiöse Netzwerke finden großen Zuspruch. 10 Millionen Menschen gefällt „Jesus Daily“. Hier sollen sogar viele zum Glauben gefunden haben, bzw. Trost und Geborgenheit erleben.

Eine US-Soldatin bittet ihre elektronische Gemeinde: „Bitte betet für mich, ich bin an zwei Formen von Krebs erkrankt.“

Ich denke: Gut, dass es diese Möglichkeiten gibt, die ansteigende Zahl der Benutzer beweist das Interesse vieler Menschen daran.

Auch die katholische Kirche ist gut vernetzt und hat einen eigenen Webmaster.

Hat früher auf der Kanzel nur der Pfarrer geredet, so reden im Internet heute alle mit, lesen etwas, reagieren darauf und stellen die eigene Meinung zur

Diskussion. Gerade für Jugendliche sind solche Foren wichtig.



Das Thema „Vernetzt“ habe ich jetzt sehr stark auf die Informationstechnik bezogen. Ich möchte noch andere Gesichtspunkte dazu erläutern:

In unserem Gehirn läuft eine ständige Vernetzung ab.

Auf dem Substrat von neuronalen Netzen, wo intensive Interaktionen zwischen Neuronen erfolgen, entstehen neue Produkte: die Gedanken.

Gut vernetzte Personen haben ein Geflecht von echten Beziehungen zu anderen Personen und Organisationen. Sie wissen sich zu helfen, können so mit Krisensituationen besser umgehen und aus dem Vollen schöpfen.

Jedes Unternehmen muss vernetzt arbeiten, ohne Kontakte, ohne Öffentlichkeit - keine Geschäfte. Manager und Führungskräfte wissen nur zu gut, wie wichtig es ist, nach oben in der Hierarchie und auch nach unten (Mitarbeiter), vernetzt zu sein. Aber auch der Austausch mit ähnlichen

Betrieben oder Kulturgruppen eröffnet neue Perspektiven. Neue Ideen und Strategien bringen ein Mehr an Kompetenz.

Genauso wichtig ist es in den Familien, dass jedes Mitglied seinen Platz hat und dass der Kontakt auch über Zeit und Ländergrenzen erhalten bleibt, hier lässt sich „Eingebunden sein“ am besten erfahren.

In unserer Pfarrgemeinschaft arbeiten wir vernetzt.

Sehr fein ist es, wenn sich im Pfarrgemeinderat oder im Pfarrblatt eine Gruppe vorstellen kann. So weiß man voneinander und umeinander und neue Ideen können entwickelt werden, Neues entsteht, Zusammenarbeit wird möglich.

Über den „Gartenzaun hinaus schauen“ wir, wenn wir unsere Unterschrift am „Leonhardiplatz“ hergeben für Menschen, denen Gewalt angetan wird.



Hier wird Großartiges geleistet durch persönlichen Einsatz und durch das rasche Medium Internet.

Jede Woche bekomme ich Emails, die mich sofort zu einer „Urgent Action“ führen. Ein Klick, und man reiht sich ein in eine gute Sache.



Vernetzung und Architektur

Im Mühlviertel haben wir das Glück, dass wir gut erhaltene gotische Kirchen haben.

Die Kreuzrippengewölbe sind eine besonders schöne Ausformung.

Die Menschen des Mittelalters haben ihre Frömmigkeit auch in den Bauwerken zum Ausdruck gebracht.

Bereits die hohen gotischen Pfeiler, das „In-die-Höhestreben“ der Gotik bringt auch uns die Frage der Anbin-

dung nach oben näher. Ein gotisches Gewölbe ist eine vernetzte Sache.

Ich glaube, dass wir auch uns selber und unsere Beziehungen und Knotenpunkte darin sehen können. Letztlich aber führt es uns zu Gott, zeigt unser Eingebunden- und Gehaltensein.

Die Beschäftigung mit dem Thema hat auch mir, trotz anfänglicher Schwierigkeiten, einiges klar gemacht:

Vernetzt sind wir immer und überall, ob mit oder ohne Technik. Wer von uns will schon ein Sonderling und ein absoluter Einzelgänger sein?

Die neuen Informationstechniken sind aus unserem Gemeinschaftsleben nicht mehr wegzudenken. Sie sind hilfreich und nützlich.

Wir sind abhängig davon. Jedoch sollten wir nicht der Illusion erliegen, dass sie ein Ersatz für realen Kontakt sind.

Wir sehnen uns nach Beziehungen, nach Zugehörigkeit und Mitmachen können. Beziehungen, wo man sich angreifen und berühren kann, sind durch nichts zu ersetzen.

Clara Seinmaßl

Im „ganz Mensch zu sein“

brauchen wir auch

die Anbindung nach oben.

Ehrliche Gebete

und vor allem auch Liturgie,

die das Herz berührt,

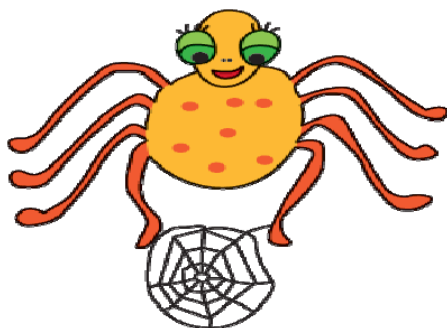
können uns erahnen lassen,

wie vernetzt wir doch sind.

Liebe Kinder!

Unser Thema in diesem Pfarrblatt handelt vom „Vernetzt“ sein.

Ein Netz soll stark sein. Damit es stark ist, müssen wir Energie und Kraft hineinstecken. Denkt einmal an das Spinnennetz. Wie viel Zeit verbringt die Spinne, um ein großes und festes Netz zu bauen. Sie überlegt jeden Schritt, der zu machen ist. Es hängt ja auch ihr Leben davon ab. Kein stabiles Netz – keine Nahrung.



Oder der Fischer. Wie viele Stunden verbringt er, um sein Netz zu reparieren? Löcher im Netz bedeuten: Keine Fische, kein Geld, keine Nahrung, keine Zukunft.



Und wie sieht das bei uns aus? Echte Freundschaften wachsen und festigen sich durch gemeinsame Aktivitäten, Gespräche, Lachen und auch Weinen.

Und wenn ein Sturm (Streit) ein Netz zerstört hat, haben wir die Möglichkeit, wie der Fischer das Netz zu reparieren, um dadurch gefestigt und gestärkt herauszugehen.

Familie und Freunde können wir nicht einfach „hinzufügen“. Beziehungen wachsen durch die Energie, die wir auf sie verwenden. Und das ist auch gut so. Also investieren wir in unsere Beziehungen. Das kostet uns nur ein wenig Zeit, die uns wiederum von unseren Lieben geschenkt wird.

Kinderseite



Kinderrätsel



Schreibe die richtige Antwort auf eine Postkarte und schicke sie in den Pfarrhof Grünbach oder wirf sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhoftür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach
Kirchenplatz 1
4264 Grünbach

Kennwort: Herbsträtsel

Einsendeschluss: 30. Oktober 2012

Gratulation an die Gewinner des Kreuzworträtsels:

Lorenz Derflinger, Kirchenplatz 1
Ramona Haslhofer, Schlag 55
Samuel Pröblmayr, Untergrünbach 2

Woran erkennst du eine moderne Spinne? Sie hat kein Netz sondern eine Webseite!



Haarscharf zischt eine Fliege am Spinnennetz vorbei. „Warte nur, morgen erwische ich dich“, höhnt die Spinne. „Denkste!“ grinst die Fliege. „Ich bin eine Eintagsfliege.“

Übrigens könnt ihr euch auch öfter mit Gott vernetzen – das nennt man dann BETEN!

Lieber Jesus,

Auch du warst mal ein Kind - wie ich.
Vielleicht hast du auch mal nicht auf deine Mama gehört - wie ich heute.
Vielleicht warst du mal genauso wütend auf deinen besten Freund - wie ich gestern.
Vielleicht hast du auch mal etwas kaputt gemacht und dich nicht getraut, es deinem Vater zu sagen – wie ich heute.
Bestimmt hattest du als Kind auch manchmal Angst – wie ich.

Später warst du sehr mutig.
Gott, dein Vater, hat dich stark gemacht.
Sei du mein Freund und bleibe immer bei mir.
Und lass mich, wenn ich groß bin, dir ein kleines bisschen ähnlich werden.
Amen.

aus Lauras Gebetsbuch



Die Umweltgruppe stellt sich vor



Tätigkeitsbericht der Umweltgruppe der Pfarre Grünbach von 2008 - 2012

Die Aufgabe unserer Umweltgruppe besteht in der Bewahrung der Schöpfung mit allen damit verbundenen Ressourcen.

Durch das Beobachten, Horchen, Verfolgen des Weltgeschehens, aus den unzähligen Informationen über die Natur, dem Menschen, der Technik und den Wissenschaften, greifen wir aktuelle Themen in verschiedensten Bereichen auf.

„Es ist unser Ziel für uns und unsere Kinder einen Beitrag zu leisten, damit die Erde und die direkte Mitwelt lebenswert bleibt. Wir möchten unsere Mitmenschen sensibilisieren, sich für eine schützenswerte Welt einzusetzen“

Gerne organisieren wir auch für die Pfarrbevölkerung Vorträge, Infos um unsere Anliegen weitergeben zu dürfen.

Es hat sich schon eingebürgert, dass wir als Ausschuss des Pfarrgemeinderates bei verschiedenen wiederkehrenden Anlässen der Pfarre mithelfen:

Suppensonntag: Messe gestalten und Suppen austeilen gemeinsam mit der KFB

Pfarrfest: Mülleimer beschriften, bei der endgültigen Säuberung der Halle mithelfen und die Müllentsorgung übernehmen

EZA-Adventmarkt: Aufstellen der Stände, Verkauf von Fair-Trade-Produkten nach den Gottesdiensten gemeinsam mit den Leuten der EZA-Gruppe

Messgestaltungen

2008:

„Autofreier Tag“ am 21. September: Das Thema wurde bei der Messe aufgegriffen. Die Pfarrbevölkerung sollte mit Kutsche, Rad, zu Fuß, mit Inli-

neskaters und so weiter zur Messe kommen. Anschließend erfolgte eine Fahrradsegnung.

Exkursion zur Firma Fronius in Sattledt (Photovoltaikbau) im November

2009:

Isolierung des Dachbodens im Pfarrhof:

- Es wurden 50 m³ Isoliermaterial aufgebracht

- Umstieg der Pfarre auf Atomstromfreien Strom

Vorträge organisieren:

„Bodenschutz im Hausgarten“ und „Geld, Geld, Geld“

Welthaus: Informationen durch Geschäftsführer Hr. Ableidinger

Welthaus ist der Zusammenschluss von sieben katholischen entwicklungspolitischen Organisationen

2010:

Voraussetzungen schaffen, damit die Gemeinde Grünbach eine Fair-Trade-Gemeinde werden kann:

Betriebe suchen, die diese Produkte verwenden oder/und verkaufen

Antragstellung um Beitritt als Fair-Trade-Gemeinde

2011:

20 Jahre Umweltgruppe

Mit Festakt und Beitritt als Fair Trade Gemeinde

2012:

Hilfe für Berechnung der Heizung für den Pfarrhof mit Bioenergie:

- Holz aus Pfarrwald für Hackschnitzel,
- Sonnenkollektoren-Erweiterung

Verabschiedung von Pold Müller:

Gründungsmitglied und erster Obmann
An dieser Stelle bedanken wir uns für deinen jahrelangen Einsatz.

Vertretung der Umweltgruppe im PGR durch Karin Plasek

Organisieren der Vorträge:

„Weltenwanderer“ und
„Richtig kompostieren“

Klaus Jezek



Klaus Jezek, Walter Traxler, Martina Fitzinger, Clara Steinmaßl, Karin Plasek, Hubert Jahn, Andrea Leitner, Annemarie Höbart

Des is gwen . . .

Abschluss Öffentlichkeitsausschuss am 22. Juni 2012

Roland Böhm



Zum Abschluss des Arbeitsjahres organisierte der Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit am 22. Juni 2012 eine Stadtführung mit Kellerbesichtigung in Freistadt.

Da es so etwas in dieser Kombination in Freistadt noch nie gegeben hatte, wurden uns zwei Stadtführer für unseren Rundgang vermittelt. Frau Peterbauer erklärte uns die geschichtlichen Abläufe, die sich „über der Erde“ ereigneten und Herr Ruhsam gab uns Einblick in die Geschehnisse „unter der Erde“ im Laufe der Jahrhunderte. Es war ein Genuss, den Beiden bei ihren Ausführungen zuzuhören.

Im Anschluss an die Stadt- und Kellerführung führen wir ins Gasthaus „Zur Jaunitz“. Dort verabschiedeten wir Alois Wiesinger, der den Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit nach 12 Jahren Mitarbeit verlässt. Auch auf diesem Wege nochmals DANKE an Alois, für seine tolle und wertvolle Mitarbeit.

Ich bedanke mich bei meinem Team für die beispielhafte Arbeit im letzten Arbeitsjahr und bin stolz bei so einem lustigen, innovativen und arbeitsamen Ausschuss der Pfarre mitarbeiten zu dürfen.



Im wunderschönen Keller von Bernhard Prammer



Peter Keplinger bedankt sich bei Alois Wiesinger

Ministranten-Ausflug am 10. Juli 2012



Alexander Scherb



Philipp Leicht, David Schmid, Martin Jahn, Marcel Wieser, David Trenda, Magdalena Döberl und Alexander Scherb



Anna Jezek und Carina Jahn

Um 8.30 Uhr versammelten wir uns voller Vorfriede auf den alljährlichen Ministranten-Ausflug beim Gemeindeamt, um die Busfahrt zum Zoo in Schmiding anzutreten.

Dort angekommen, erwartete uns ein roter Panda, der einen Meter neben uns vorbeispazierte, ein kleiner Affe, der uns am Eingang vom Tropenhaus begrüßte und eine Ziege, die es mehrmals schaffte, aus dem Streichelzoo auszubüxen. Nach diesem erlebnisreichen Rundgang vergnügten wir uns auf

dem riesigen Trampolin und verzehrten zu Mittag Chicken Nuggets mit Pommes. Dann machten wir uns auf den Weg zum Schörgenhubbad nach Linz. Das angenehm kühle Wasser war eine willkommene Erfrischung an diesem heißen Sommertag. Die zwei Rutschen, das Wellenbad und die gekauften Wasserspritzen garantierten viel Spaß für alle Minis. Abends im Bus überlegten wir bereits, wo uns der Ministranten-Ausflug im nächsten Jahr hinführen könnte.

Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit



Pfarrbevölkerung



Grünbacher Pfarrblatt

Liebe Barbara, lieber Peter!

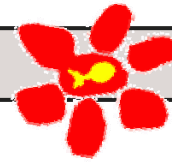
Für euren gemeinsamen weiteren Lebensweg mit euren Kindern wünschen wir euch Gottes Segen.

*Wie köstlich ist eine Freundschaft,
deren Band religiös verwurzelte Liebe ist.
Sie ist vollkommen,
weil sie von Gott kommt und zu Gott hinführt.*
Franz von Sales



Herbst 2012

Pfarrfest am 8. Juli 2012



Bilder sagen mehr als tausend Worte . . .

Ein gemütliches, lustiges, unvergessliches, . . . Pfarrfest 2012



Unzählige helfende Hände haben auch heuer wieder dazu beigetragen, dass dieses, UNSER Grünbacher Pfarrfest ein Höhepunkt im Kirchenjahr wurde und in bleibender Erinnerung bleibt. Danke an alle, die dazu beigetragen haben!

Chorausflug am 8. September 2012



Christine und Pold Müller

Die Grünbacher Chöre sind ausgeflogen!

Alljährlich, und auch heuer Anfang September, gab es für unsere Chöre wieder einen sehr interessanten Ausflug. Diesmal wurde der Erzberg in Eisenerz besichtigt.

Schon während der Fahrt dorthin, informierte uns Helga Klopff über Daten, Fakten und Geschichtliches rund um den Erzberg.

In Schutzbekleidung bestiegen wir ein 55 Tonnen Gefährt, genannt „HAULY“

der uns auf die Terrassen des Erzberges hochbrachte. Am Berg wurde unterirdisch vom 11. Jahrhundert bis 1986 Erz abgebaut. Zur Zeit sind es zirka 200 Mill.



Pold Müller

Tonnen im Jahr, alles im Tagbau, das dann in der Voest in Linz und in Donawitz verarbeitet wird.

In verschiedenen Schaustollen wurde das harte Leben und Arbeiten der Bergknappen dargestellt. Ein Arbeiter musste täglich 10 bis 12 Stunden bei einer 6 Tage Woche ohne Tageslicht sein Brot verdienen. Durchschnittlich wurden diese Menschen 45 Jahre alt. Man kann sich dieses Leben heute gar nicht mehr vorstellen.

Auch für das gemeinsame Tratschen, Singen und lustig sein hatten wir im Bus, beim Mittagessen in Eisenerz und dann beim gemütlichen Ausklang, beim Mosttheurigen „Grüner“ in Hagenberg genügend Zeit.

Wir danken Familie Klopff für die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung dieses Ausfluges.



Blick vom Erzberg nach Eisenerz



Erni und Hans Leitner



Feschi, gstaundni Maunaleid...

Erntedankfest am 23. September 2012



Andrea Leitner, Maria Böhm

Woran denkst du, wenn du „Erntedank“ hörst?

Denkst du an goldene Getreidefelder, gefüllte Obstkörbe, an einen Keller voll Kartoffel und Lagergemüse?

Oder vielleicht an das fertige Haus, in das du eingezogen bist und in dem du dich so richtig wohl fühlen kannst?

Vielleicht aber auch im elterlichen Stolz an die Kinder, weil sie mehr und mehr ihre eigenen Wege gehen?

Man könnte auch an die eigene Arbeit denken. Die Früchte für manch eine Tätigkeit sind vermutlich nicht unmittelbar erkennbar, oder greifbar.

Vielleicht hast du sogar den Eindruck, dass dir nicht viel gelungen ist und es möglicherweise sogar eine Missernte zu beklagen gibt.

Und trotzdem gibt es Grund genug „Persönlichen Erntedank“ zu feiern – Erntedank für das Bemühen, das getan zu haben, was eben möglich war!

Als sichtbares Zeichen für ein gutes Erntejahr wurde die prächtig geschmückte Erntekrone am Dorfplatz gesegnet. Nach dem, von der Bauernschaft Grünbach berührend gestalteten Festgottesdienst, luden sie noch zu Obst, Getränken und schmackhaften Broten ein. Musikkapelle und Volkstanzgruppe umrahmten das gemütliche Beisammensein. Dabei war auch die VERNETZUNG der einzelnen Gruppierungen in unserer Pfarre spürbar.



Unsere wunderschöne Erntekrone getragen von Dominik Trenda, Peter Maurer-Pühringer, Thomas Graser und Christian Weißböck

Sag doch einfach mal Danke
- zu einem Menschen!

Sag doch einfach mal Danke
- zu Gott!

Sag doch einfach mal Danke
- sag es doch!

Des kimt zuwa . . .



KFB Fußwallfahrt rund um Grünbach am 20. Oktober 2012

Christa Grünberger-Wurm

Wir wandern rund um unsere Gemeindegrenze, Abmarsch ist um 8.00 Uhr von der Pfarrkirche.

Die Route geht von Grünbach nach Schlag, weiter zum Pischinger nach Rauchenödt und hinauf nach St. Michael. Von dort geht es weiter nach Mitter-

bach, wo wir Mittagessen werden. Weiter nach Heinrichschlag und nach Lichtenau zur verdienten Kaffeepause. Danach schließt sich die Runde in Grünbach, wo der Abschluss in der Kirche sein wird. Zur Abschlussjause geht's

dann noch ins Gasthaus Schönauer. Die Wegstrecke soll nicht unterschätzt werden. Die reine Gehzeit beträgt sechs Stunden, ist aber sicher von allen zu bewältigen.

Es ist keine Anmeldung erforderlich!

KFB Filzkurs am 20. November 2012



Christa Grünberger-Wurm

Von 9.00 - 17.00 Uhr wird in Zusammenarbeit mit dem LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) ein Filzkurs abgehalten.

Filzen ist eine der ältesten Techniken zur Erzeugung textiler Flächen - einfach und effektiv!

Filzen Sie nach Ihren eigenen Vorstellungen Schals oder Taschen. Das Ausgangsmaterial Schafschurwolle kommt aus Oberösterreich. Sie erlernen im Kurs die grundlegende Technik des Filzens und wie Sie mit einfachen Ges-

taltungsmitteln Ihre ganz persönliche Note zum Ausdruck bringen können.

Anmeldung: bei Christa Grünberger
0664 / 245 47 57

Kosten: 28,- € excl. Materialkosten

KFB Jahreshauptversammlung am 24. November 2012

Christa Grünberger-Wurm

Um 14.00 Uhr beginnt die KFB-Jahreshauptversammlung.

Berta Pröll aus Hirschbach referiert über „Dezemberbrauchtum, Rauhächte und Räuchern“.



Berta Pröll



Nikolausbesuch

Andrea Leitner

Heuer besteht wieder die Möglichkeit, einen Nikolaus ins Haus kommen zu lassen. Dazu gibt es in Grünbach in jedem Dorf einen Nikolausverantwortlichen, der sich um den Besuch kümmert.

Grünbach, Heinrichschlag und Mitterbach: Stefan Klambauer, 0664 / 6620460

Oberrachenödt: Vera Hofstetter, 0680 / 4010398

Lichtenau: Manuela Altkind, 07942 / 74668

Schlag: Dorfgemeinschaft Schlag

Helbetschlag: Jasmin Hofreiter, 0699 / 1901047



Bitte rechtzeitig - zirka 14 Tage vorher bei den Verantwortlichen melden!!!

Druckkostenbeitrag



Pfarrblattteam

Eine große Bitte . . .

Geschätzte Leserinnen und Leser, auch heuer ersuchen wir Sie um eine finanzielle Unterstützung unseres Pfarrblattes.

„Glauben & Leben“ wird vom Redak-

tionsteam ehrenamtlich und unentgeltlich erstellt.

Um die Druckkosten und diverse Aufwände für Büromaterial etc. abdecken zu können, bitten wir um Ihren finanziellen Beitrag mit beiliegendem Zahl-

schein bzw. auf das Konto 2.312.023 bei der Raiffeisenbank Region Freistadt (BLZ 34110).

**Ein großes Danke allen,
die unsere Arbeit unterstützen!**

Oktober

Sa. 6. 10. und So. 7. 10.

8.00 -18.00 Uhr: Pfarrflohmarkt in der
BFZ-Halle in Helbetschlag

Sonntag, 14. 10.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
9.30 Uhr: Hl. Messe zum Tag der
älteren Pfarrbewohner

Samstag, 20. 10.

Fußwallfahrt der KFB

Sonntag, 21. 10.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
9.30 Uhr: Familiengottesdienst



WWW neu !!!

Seit Februar 2004 ist nun unsere Pfarrhomepage online erreichbar. **Vor 4 Wochen konnten wir den 40.000sten Besucher auf unserer Internetseite begrüßen.**

Auch vor zirka 4 Wochen hat uns das Kommunikationsbüro der Diözese Linz mitgeteilt, dass sich die Adresse unserer Homepage ändert. In 8 Jahren hat sich technisch viel getan und so muss das System auf den neuesten Stand gebracht werden. Darum ist es nötig, den Namen, unter der unsere Homepage erreichbar ist, zu ändern. Bitte ab sofort unter

pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

unsere Pfarrhomepage aufrufen.

Die alte Adresse ist noch ein paar Wochen erreichbar und wird dann abgeschaltet.

November

Donnerstag, 1. 11. - Allerheiligen

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
9.30 Uhr: Hl. Messe
14.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen und Friedhofsgang mit Segnung der Gräber

Freitag, 2. 11. - Allerseelen

8.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 4. 11.

7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
Hl. Hubertus

Sonntag, 11. 11.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Martini-Ausrückung des Kameradschaftsbundes
9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Samstag, 24. 11.

14.00 Uhr: Jahreshauptvers. der KFB

Sonntag, 25. 11. - Christkönigsfest

7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Ministrantenaufnahme



Neuer Kirchenführer St. Michael

Ab Advent liegt ein neuer, überarbeiteter Kirchenführer auf.

Es wurden einige inhaltliche Details angepasst. Der Kirchenführer präsentiert sich durch eine übersichtlichere Darstellung in einer sehr informativen und einladenden Form.

Danke Peter Keplinger für die gewissenhafte, fachliche Überarbeitung.

Dezember

Samstag, 1. 12.

16.00 Uhr: Adventkranzsegnung



Der Weltenwanderer Gregor Sieböck

kommt am 11. Oktober um 19.30 Uhr in den Kultursaal Grünbach.

Eines Morgens folgt Gregor Sieböck seiner Sehnsucht und geht bei der Haustüre in Bad Ischl hinaus, mit dem Ziel irgendwann zu Fuß das tausende Kilometer entfernte Japan zu erreichen. Auf dem Rücken ein Rucksack, in der Hand ein Wanderstock und im Herzen viele Träume!

Hingehen • Sehen • Hören • Staunen
Kartenvorverkauf in den Raiffeisenbanken oder unter 07942 / 72888

BITTE VORMERKEN!!!
am 6. und 7. Oktober ist unser großer Pfarrflohmarkt in der BFZ Halle in Helbetschlag

großer Pfarrflohmarkt
6.+7. Oktober 2012
in Helbetschlag bei Grünbach

www.flohmarkt-helbetschlag.at